

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM.  
mit Aufträgen: einzelne Nr. 10 Pf.  
Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3  
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 408  
Postkassenkonto Dresden 125 48

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der  
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des  
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite  
Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textteil die 38  
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf.  
Anzeigenschluß 10 Uhr vorm.

Nr. 222

Sonnabend, am 22. September 1934

100. Jahrgang

## Oertliches und Sächsisches

**Dippoldiswalde.** Für jeden Tag der Feuerschutzwoche sind Maßnahmen vorgesehen, die dem Feuerschutz direkt durch Prüfungen der Gebäude oder Löscheinrichtungen dienen oder letztere vorführen sollen. Für gestern war eine Prüfung der Hydranten vorgesehen. Besonders interessant war die des vor kurzem am „Kaffeehaus Schwarz“ aufgestellten, neuartigen Hydranten. Nach Aufschließen mit einem Drehhandschüssel fällt eine Kappe herab und die Betätigung des Hydranten ist nun erst möglich. Durch Drehen des Kopfstückes fließt dann Wasser zu und ein Sperrhahn schiebt sich soweit vor, daß die Kappe nicht wieder geschlossen werden, der Hydrant nicht unter Wasser stehend verlassen werden und einfrieren kann. Am Fuße des Hydranten kann die Motorspritze angeschlossen werden, außerdem sind oben durch das Fallen der Kappe noch zwei Schlauchanschlüsse freigelegt. Der Versuch führte nun dahin, daß nach Umstellen der Zuleitung auf die Lange-Grund-Verteilung (der älteren Hausanschlüsse wegen kann diese nicht immer das Rohrnetz dieses Teiles durchfließen, da es sonst Rohrbrüche geben würde) die Motorspritze vom Hydranten gespeist einen mehr als 40 m langen, mächtigen Wasserstrahl gab und extra noch die beiden Anschlüsse sowie Wasser gab, daß zwei Handdruckspritzen gut hätten mit Wasser versorgt werden können. Der Feuerschutz ist also gerade in dem etwas älteren Stadtviertel durch diesen Hydranten ganz wesentlich vervollkommen, steht doch auch obenbereits noch das Wasserfassin auf dem Oberortplatz zur Verfügung, das bei dem Dachstuhlbrande des Fischerschen Grundstückes beinahe allein zum Löschen ausreichte. — Morgen Sonntag wird mit Schulübungen der Freiwilligen Feuerwehr auf dem Sportplatz und mit einer Alarmübung beider Wehren am Vormittag die Feuerschutzwoche beendet werden.

**Dippoldiswalde.** Ein schönes Zeichen für die neue deutsche Volksgemeinschaft hat die Ortsgruppe Hemmigen der NSDAP gegeben. Sie sandte an die diesige Kreisleitung einen Geldbetrag für die Umweltergänzungen von Frauendorf-Reinhardtstr. 11. Der Betrag ist der NSD zur Verteilung überwiesen worden. Weiter hat die Kreisleitung deutsche Gastwirte in Leipzig ihrem fleißigen Vertrauensmann für die hochwassergefährdeten Gastwirte einen Betrag von 200 M. überwiesen. Man sieht, man ist bestrebt, im neuen Geiste Hilfe zu bringen und will des andern Leid mittragen helfen.

**Dippoldiswalde.** In den „Ar-Mi“-Sichtspielen läuft in der dieswöchentlichen Spielfolge der nach dem bekannten alten Volkslied inszenierte Film „Zu Sträßburg auf der Schanz“. Der Film versetzt uns in die Zeit um 1800, als in allen Landen, und so auch im sächsischen Land die französischen Verber heranzogen, um Söldner zu werben für die „große Armee“. Trotz Warnung der Bewohner, folgt ein junger Bursche nach dem anderen, und entweder sein Glück in der Fremde zu suchen, oder unglückliche Liebe zu vergessen; aber meist reut ihn der Eintritt in das fremde Heer bitter. ... Wie in dem zu Herzen gehenden alten Volkslied besungen, rollt das ergreifende Schicksal dreier Menschen vor den Augen des Beschauers ab. — Im Beiprogramm läuft ein herrlicher Natur- und Kulturfilm „Unter der Mitternachts-Sonne“, der die Schönheiten einer Seefahrt nach Ordnlands Küste und Land und Leute von dort zeigt. Der zweite Film des Beiprogramms „Die Reise ins Glück“ zeigt die Reise zweier junger Leute ins Glück, wie es sich die jungen Mädchen wohl oft erträumen — aber dann meist nur im Film vorkommt. ... Die löbliche Fox-Wochenchau ist diesmal wieder ganz besonders interessant. Sie bringt Aufnahmen von Natur- und sonstigen Katastrophen, von sportlichen Spitzenleistungen, von militärischen Übungen, von denen besonders das Exerzieren mit Bomben erwähnenswert ist und die verheerende Wirkung dieser Feuererzeugnisse in eindringlicher Weise und damit aber auch unsere Ohnmacht (da uns bekanntlich keine solche Waffen zur Verfügung stehen) vor Augen hält.

— **Mütter-Schulung im Reichsmütterdienst.** Am 20. 9. fand die Kreisarbeitgemeinschaft des Reichsmütterdienstes für Mütterdienstes für Mütter-Schulung in Dippoldiswalde statt. Frä. Fernbanger als Mütter-Schulleiterin führte aus, daß die Mütter-Schulung vor allem dem Willen zur Volksgemeinschaft getragen sei, da allen deutschen Frauen die Gelegenheit geboten sei, sich für ihre großen Lebensaufgaben schulen zu lassen, und zwar auf dem Boden der nationalsozialistischen Weltanschauung, denn im dritten Reich wird die Bedeutung der Frau für Volk und Staat in ihrer Tragweite voll und ganz erkannt. Es gilt, die deutsche Frau körperlich und seelisch tüchtig zu machen für die hohen Pflichten des Muttertums, wodurch allein eine blühende deutsche Nationen- und Volksgemeinschaft gewährleistet sei. Zweitens ist eine große Erfahrung in der Pflege und Erziehung der Kinder bis über die Reifezeit hinaus nötig. Ebenso wichtig sei es, daß sie zur tüchtigen Hausfrau herangebildet wird, um der heutigen wirtschaftlichen Notlage gewachsen zu sein. Dieses verantwortungsvolle Erziehungswerk sei als sogenannter Reichsmütterdienst ein Teil des deutschen Frauenwerkes, und die Reichsleiterin, Frau Scholz-Klinck, habe die NS-Frauenenschaft dazu berufen, im Verein mit folgenden drei Organisationen, die sich freiwillig zur Mitarbeit bereit erklärt haben: 1. Der christliche Frauendienst, 2. Die Reichsgemeinschaft deutscher Hausfrauen und 3. Der deutsche Fräulein-Verband. Für den Frau-Schulung steht an der Spitze die Frauenschaftsleiterin Pgn. Lotte Rühlmann, für den Kreis Dippoldiswalde die Kreis-Frauenchaftsleiterin Pgn. Schwenke. Da im Kreis Dippoldiswalde nur die NS-Frauenenschaft und der christliche Frauendienst vertreten seien, würden allein treue und unermüdete Zusammen-

## Reichsbahn schafft Arbeit Die Strecke Heidenau-Allenberg wird Vollspurbahn

Die sächsische Öffentlichkeit wird heute durch einen Plan überrascht, der in seinem gewaltigen Ausmaß und seiner außerordentlichen Bedeutung der sichtbare Ausdruck der Tatkraft des nationalsozialistischen Regimes ist. Was seit langem immer wieder von der Öffentlichkeit gefordert worden ist, wird jetzt im Geiste des Gemeinwohls und Verantwortungsbewußtseins zur Tat.

In seiner Sitzung vom 20. und 21. September hat der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft den vollspurigen Ausbau der Eisenbahnstrecke Heidenau-Allenberg gebilligt, und es ist zu erwarten, daß alle an der Finanzierung und Durchführung dieses Bauvorhabens beteiligten Stellen um die tatsächliche Vollendung des Wertes bemüht bleiben.

In aller Stille, aber mit größter Energie, sind die Vorarbeiten schwierigster Art zum Abschluß gebracht worden; sie konnten nur gelingen dank der Initiative und den unablässigen Bemühungen des Präsidenten der Reichsbahndirektion Dresden, Dr. Domsch, und des sächsischen Wirtschaftsministers Lentz, dank dem weitgehenden Entgegenkommen der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft und dank der vorbildlichen Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Stellen der Reichsregierung, der Reichsbahn sowie der sächsischen Ministerien für Wirtschaft, Finanzen und Arbeit.

Der Plan ist in mehrfacher Hinsicht von außergewöhnlicher Bedeutung.

Als Arbeitsbeschaffungsmassnahme gibt er bis zu tausend Arbeitern gleichzeitig auf etwa zweieinhalb Jahre hinaus Beschäftigung.

Damit wird die besonders Notlage im Müglitztal und in den Bezirken Pirna und Dippoldiswalde erheblich gemildert werden können.

In wirtschaftlicher Beziehung bringt er für die im Müglitztal anfallende Industrie wesentliche Erleichterungen durch die Verbesserung der Güterbeförderung, bei der künftig die zeitraubende und kostspielige Umladung in Heidenau wegfällt. Von ausschlaggebender Bedeutung ist die Planung auch für die gesamte Verkehrs-Wirtschaft des Müglitztales, insbesondere für den Fremdenverkehr nach dem Altenberger Ausflugs- und Wintersportgebiet.

Die mit dem vollspurigen Umbau und dem Wegfall des Umfiegens verbundenen Erleichterungen lassen mit Sicherheit eine starke Annahme des Fremden-

verkehrs in dieser Gegend, auch aus außersächsischen Gebieten erwarten.

Die durch wirtschaftliche Schwierigkeiten und durch die Naturkatastrophe von 1927 schwerbedrängten Müglitztal-Bewohner werden sicherlich die mit der großzügigen Planung verbundenen Vorteile mit besonderer Freude und Dankbarkeit begrüßen.

Bei den Bauarbeiten sind zwei Gruppen zu unterscheiden: erstens, die Beseitigung von schienengleichen Wegübergängen und, zweitens, der vollspurige Ausbau der Linie. Bei der Beseitigung der Wegübergänge handelt es sich in der Hauptsache um die von Kraftwagen befahrenen fünfundsiebzig Staatsstraßenübergänge der Eisenbahn, die bei der fortschreitenden Motorisierung des Straßenverkehrs die Ursache immer zahlreicher werdender Unfälle waren. Von diesen Ubergängen werden alle bis auf einen beseitigt, und zwar teils durch Vertauschung von Eisenbahn und Straße, teils durch Ueberführung der Bahn über die Straße oder umgekehrt der Straße über die Bahn.

Die Bauarbeiten umfassen mehrere Tunnelherstellungen, größere Erd- und Felsarbeiten, den Neubau einiger Bahnhöfe, die streckenweise Verlegung der Staatsstraße, die Verdrückung der Müglitz an verschiedenen Stellen und schließlich den Ausbau des Bahnhofs Altenberg zu einem eistungsfähigen Endbahnhof.

Ein großer Teil des Netzes der vormaligen sächsischen Staatsseisenbahnen (etwa 542 km von 2904 km) sind Schmalspur-1,435 m beträgt, haben die sächsischen Schmalspurbahnen nur eine Spurweite von 0,750 m. Die Schmalspurbahnen wurden i. J. in Bahnen. Während die Spurweite der sogenannten Normalspur der sächsischen Staatsbahnen, noch uneröffnete Teile des Landes, vor allem die wenig bekannten Täler des Erzgebirges, an die großen Vollspurlinien des Landes anzuschließen. Man ging dabei von der richtigen Erkenntnis aus, daß es besser wäre, mit geringen Mitteln wenigstens Schmalspurlinien zu schaffen, als weite Gebiete Sachsen wegen zu hoher Kosten von Vollspurbahnen überhaupt nicht anzuschließen; denn in technischer Beziehung bietet die Anlage von Eisenbahnen in engen, stark gekrümmten Tälern — z. B. im Erzgebirge — große Schwierigkeiten. Die Vorschriften über den Bau vollspuriger Eisenbahnen lassen an sich nur Bögen mit Halbmessern von mehr als 180 m und Steigungen von weniger als 1:40 zu. Mit diesen Einschränkungen wäre es niemals möglich gewesen, Eisenbahnlinien etwa in das Müglitztal nach Weising oder in das Weisenthal nach Ripsdorf oder aus dem Plauenischen Grund nach Wildbrunn ufm. anzulegen, weil durch die erforderlichen Tunnel die Baukosten viel zu hoch geworden wären. Auf Schmalspurbahnen dagegen ist es bei Be-

arbeit der beiden Organisationen ans Ziel führen, zur Freude unseres geliebten Führers und zum Segen unseres deutschen Volkes.

**Niederfrauenhof.** Ganz programmäßig ist gestern die von der Technischen Nothilfe erbaute Nothütte dem Verkehr übergeben und damit der durchgehende Verkehr Dippoldiswalde-Grasbütze der staatlichen Kraftwagenlinien wieder aufgenommen worden. Auch die Aufräumungsarbeiten gehen weiter vorwärts. Da viele Brunnen einfallen für Trinkwasser gesperrt werden mußten, wird solches durch Wasserwagen herbeigebracht. Chlorhalk wurde gestreut, um gesundheitslichen Gefahren durch die Anhäufung der Schlammfluten vorzubeugen. Nun, wo der Landwirt im Hofe wieder einigermaßen Ordnung geschaffen hat, kann er sich auch eingehender mit den großen Schäden auf den Feldern beschäftigen. Hier wird es freilich viel längerer Zeit bedürfen, ehe die Schäden auch nur etwas behoben sind.

**Alberndorf.** Am Freitagnachmittag verlor auf der Staatsstraße in der Nähe der Brücke eine junge Radfahrerin, ob aus Unachtsamkeit oder infolge plötzlich eingetretenen Unwohlseins sei dahingestelt, die Gewalt über das Rad, fuhr über den Straßenrand hinunter und stürzte an eine Mauer, wo sie liegen blieb und schrie. In der Nähe an der Bahnstrecke arbeitende Eisenbahnarbeiter nahmen sich der Verunglückten sofort an und ein hinzukommender Autofahrer aus Dippoldiswalde brachte das Mädchen zu Dr. Germar, Schmiedeberg, wo ihr die erste Hilfe zuteil wurde.

Der auf den 25. September anberaumte Termin zur Versteigerung des Schmiedemeister Paul Arthur Gabelschen Grundstücks in Seifersdorf ist aufgehoben worden.

**Ripsdorf.** Zwei alte Autoreifen, ein Kraftbinderwagen und ein Kohlenkasten wurden beim letzten starken Regenschlag, bei dem die Weißeritz um 20 Zentimeter stieg, an einem Grundstück in Ripsdorf angeschwemmt. Alle diese Gegenstände und noch anderer Rummel werden wohl kaum zurückgefordert werden. Ihre Eigentümer scheinen sich dieser der Unbrauchbarkeit halber entledigt zu haben. Nichts macht für den Frem-

den und Wanderer aber einen schlechteren Eindruck, als wenn ein Gebirgsbach mit seinem klaren dahinplätschernden Gewässer voller Unrat ist. Mühen doch alle beherzigen, daß solche Gegenstände, vor allem auch alte Töpfe und Konventionen nicht in die Weißeritz gehören.

**Floha.** Die so oft getragene Ansicht von Radfahrern, neben-einander zu fahren, hat jetzt auf der abschüssigen Staatsstraße Augustsburg-Floha wieder zu einem schweren Zusammenstoß geführt. Zwei auf der Heimfahrt begriffene Schloffer aus Grünberg fuhr mit ihren Rädern bergauf nebeneinander und erleichterten sich die Bergfahrt, indem sie den Berg in Wagen nahmen. Ein die abschüssige Straße bergab fahrender Radfahrer hatte die beiden dadurch plötzlich vor sich auf seiner Fahrbahn und fuhr in voller Fahrt in die beiden hinein, wobei er zum Glück nur eine so schwere Wehrerschütterung erlitt, daß er von einem Arzte ins Frankfurter Krankenhaus eingewiesen werden mußte.

## Bergwerkserplosion im mittellänglichen Industriegebiet

London. In einem Kohlengrubenwerk von Wrexham im mittellänglichen Industriegebiet hat sich eine schwere Erplosion ereignet. Die Schachtanlagen sind in Brand geraten. Kurz vor der Erplosion waren 400 Bergleute eingetaucht. 156 befinden sich in dem Teil der Grube, der von der Erplosion betroffen wurde. Bis her konnten 6 Tote geborgen werden. Die Rettungsarbeiten werden durch den Brand überaus stark behindert.

## Wetter für morgen:

Zeitweise lebhafteste Winde aus westlichen Richtungen. Zunächst geringe, dann zunehmende Bewölkung. Mäßig warm. Gegen Mittag Aufstreuen von Niederschlägen.